

Unsere Stars des Jahres 2010

Ein Ereignis jagte das andere. Täglich gab es Neues in der Kultur. Erst beim Blick zurück kann man ordnen, vergleichen – und werten. Unsere Rangliste für 2010 ist subjektiv, die Fachredaktorinnen und Fachredaktoren haben nach ihren Erfahrungen bestimmt.



Janelle Monae.

Pop/Rock

1. Janelle Monae: ArchAndroid, Atlantic/Warner
2. Sharon Jones & The Dap-Kings: 100 Days, 100 Nights, Daptone
3. John Legend & The Roots: Wake Up! Universal
4. Peter Gabriel: Scratch My Back, Virgin/EMI
5. Owen Pallett: Heartland, Domino/Musikvertrieb

Pop kann also doch noch abenteuerlich sein. Das Album «ArchAndroid» der 26-jährigen Janelle Monae ist der beste Beweis. Eine ausgeklügelte, raffinierte und verrückte Melange aus Funk, Soul, Rap, Rock und Jazz mit Abstechern ins Filmgenre und ins Sinfonische und ein wohlthuender Kontrapunkt zum gleichgeschalteten Plastik-Pop von Lady Gaga & Co.

AUFSTEIGER

Lange spielten Frauen im Schweizer Pop nur eine Nebenrolle. Das hat sich in diesem Jahr geändert. Fast monatlich hat eine junge und talentierte Sängerin mit **hochstehender Musik** auf sich aufmerksam gemacht. Steff La Chef, Lesley McGuid und Caroline Chevin sind Namen des Jahres, die man sich merken muss.

ABSTEIGER

Okay, das Sonisphere Festival hatte das Wetterglück nicht auf seiner Seite. Trotzdem: Das neue **Metal-Festival in Jonschwil** war der Flop des Festivalsommers. Verkehrschaos, knietiefer Morast, mieser Sound und organisatorische Unzulänglichkeiten machten das hochdotierte Festival zum Ärgernis. STEFAN KUNZLI



Pipiotti Rist.

Kunst

1. Pipiotti Rist. Villa Langmatt, Baden
2. Nam June Paik. Museum Kunstpalast, Düsseldorf
3. Die Natur der Kunst. Kunstmuseum Winterthur
4. Jean-Michel Basquiat. Fondation Beyeler
5. Subversion der Bilder. Surrealismus, Fotografie und Film. Fotomuseum Winterthur

Wenn eine grosse Künstlerin in einem kleinen Haus ihre ganze Energie und ihre ganze Kreativität für eine so poetische wie technisch ausgeklügelte und inhaltlich berührende Geschichte einsetzt, dann gebührt ihr der 1. Platz. Sinnlich eine Wucht waren die Wiederbegegnungen mit dem Videopionier Nam June Paik und dem wilden Basquiat; überaus intelligent gemacht waren die thematischen Ausstellungen in Winterthur.

AUFSTEIGER

Nachdem **Ugo Rondinone** vor drei Jahren, nach seinem Auftritt an der Biennale in Venedig, hier zum Flop des Jahres erklärt wurde, nehmen wir alles zurück. Seine Ausstellung im **Aargauer Kunsthaus** war konzis, sinnlich und zeigte einen Künstler, der mit verschiedensten Medien arbeiten kann.

ABSTEIGER

Absteiger nicht nur des letzten Jahres, sondern des letzten Jahrzehnts sind die **Kunsthallen von Basel und Bern**. Ihre Pionierrolle als Scouts vermögen sie nicht mehr zu erfüllen, ihre Programme sind abgehen und zeitgeistig geworden. SABINE ALTORFER



Andris Nelsons.

Klassik

1. Andris Nelsons
2. Elina Garanca
3. Dieter Ammann
4. Simone Kermes
5. Sol Gabetta

Der 32-jährige Lette Andris Nelsons zeigte als Debütant bei den Bayreuther Festspielen eine Meisterleistung, trimmt sein Orchester aus Birmingham zu einem Topensemble und legt noch und noch tolle CDs vor: 2010 wars der «Feuervogel» von Strawinsky. Die Intensität, die Geschwindigkeit, aber auch die Ausgelassenheit sind kaum zu überbieten. An Silvester dirigiert er zweimal in der Zürcher Tonhalle.

AUFSTEIGER

Der 48-jährige Zofinger Komponist **Dieter Ammann** verblüffte als Composer in Residence am Lucerne Festival die Gäste aus aller Welt. Sein Werk «Turn» wurde von Legende Pierre Boulez uraufgeführt.

ABSTEIGER

Der **Schmuddelgeiger David Garret** füllt mit einem Mix aus Pop und Klassik nach wie vor die grossen Hallen. Wenn er wenigstens gut Geige spielen könnte, wäre nichts daran auszusetzen, aber Garrets Spiel ist harmloser als ein Löwenzahnblatt. 2010 verlor er auch noch einen Weltrekord: Der Brite Oliver Lewis spielt den Hummelflug von Rimski-Korsakow schneller. CHRISTIAN BERZINS



Melinda Nadj Abonji.

Literatur

1. Melinda Nadj Abonji Tauben fliegen auf
2. Martin Mosebach Was davor geschah
3. Urs Faes Paarbildung
4. Gabriel Chevalier Heldenangst
5. Henning Ritter Notizhefte

Den Zweikampf Abonji – Mosebach hat die Zürcherin für sich entschieden (Würdigung s. S. 41). Martin Mosebachs schlicht wie raffiniert konstruierter Beziehungsroman «Was davor geschah» ist von einer Eleganz und Sprachpräzision, die seinesgleichen sucht. Darin breitet er einen Reigen aus voller Affären und Eitelkeiten. Er tuts mit Amüsement wie Augenzwinkern, kann durchaus boshaft werden – und bleibt dabei stets erhellend.

AUFSTEIGERIN

Vor Klagenfurt kannte sie niemand. Dann las die 25-jährige **Dorothee Elmiger** aus ihrem ersten Roman «Einladung an die Waghalsigen» und gewann damit den 2. Bachmann-Preis, wenig später kam der Roman auf die Shortlist des Schweizer Buchpreises 2010 und erhielt den «Aspekte»-Literaturpreis. Fürwahr ein fürsorser Start für ein Debüt.

ABSTEIGER

Fritz J. Raddatz mit seinen «Tagebüchern 1982–2001» – ist das der Absteiger? Ja, weil dieser Narziss **voyeuristische Gefühle weckt** und befriedigt. Nein, weil seine Notate auch brillante Zeit- und Selbstreflexionen sind. Was überwiegt? Das Unbehagen. MARCO GUETZ



Leonard.

Volksmusik/Schlager Jazz

1. Leonard: Die Jahre hinter mir, Da Music
2. Stubete am See Querschnitt durch das Festival, Musiques Suisses
3. Ländlermusik Momoll, Zytglogge
4. Andrea Berg: Schwerelos, Sony
5. Monika Martin: Wir dürfen träumen davon, Koch-Universal Music

Leonard feierte 2010 sein 25-Jahr-Bühnenjubiläum. Zu diesem Anlass kam eine wunderschöne CD auf den Markt – klassischer deutscher Schlager vom Feinsten.

AUFSTEIGER

Hitziger Appenzeller Chor: Die zehn jungen Innerrödlerrinnen und -röhdler waren **die Sensation der Stubete** am See. Sie legten in der Zürcher Tonhalle einen so fulminanten wie witzigen, einen so stimmstarken wie kreativen Auftritt hin und eroberten das Publikum im Nu. Die A-cappella-Formation beschäftigt sich frisch, freud und frei mit der Tradition. Die Trachtenträger sind ein Genuss auch fürs Auge.

ABSTEIGER

Stefan Roos: Vor einem Jahr war der **Ragazzo aus Bad Ragaz** noch Sieger der Schweizer Ausscheidung zum GP der Volksmusik. Heuer ist er nur noch mit einer bereitwillig ausgebreiteten Schicksalsgeschichte in der Ringier-Presse aufgefallen. Roos war nie in einer relevanten Hitparade und gehört ins Feld der überschätzten volkstümlichen Schlagerinterpretin. KURT-EMIL MERKI



Antonio Sanchez.

Jazz

1. Antonio Sanchez: Live in New York, CamJazz/MV
2. Roberto Fonseca: Live in Marciac, CD/DVD, enja
3. George Gruntz Concert Jazz Band: Matterhorn Matters, MGB Jazz/MV
4. Rusconi: It's a Sonic Life, Sony
5. Yaron Herman: Follow the White Rabbit, act/MV

Eine neue Generation von Jazzmusikern mit latein-amerikanischen Wurzeln stürmt die Jazzwelt. Allen voran die Bands des mexikanischen Schlagzeugers Antonio Sanchez und des kubanischen Pianisten Roberto Fonseca.

AUFSTEIGER

Die junge Schweizer Jazzszene hat etwas zu bieten. Das hat man auch in unserem nördlichen Nachbarland bemerkt. **Nik Bärtsch** und **Rusconi** touren dort regelmässig. Rafael Baiers metamorphosis und tre sind auf dem Sprung. Gemäss dem deutschen Jazzmagazin «Jazzthing» gehören die beiden Bands zu den grössten Hoffnungsträgern des Jazz der letzten Jahre.

ABSTEIGER

2010 war ein schwarzes Jahr für den europäischen Jazz. Das **Vienna Art Orchestra** des Schweizer Mathias Rüegg, das zusammen mit der George Gruntz Concert Jazz Band den grossorchestralen europäischen Jazz der letzten Jahrzehnte geprägt hatte, musste aufgelöst werden. Aus finanziellen Gründen. Eine kulturpolitische Schande. STEFAN KUNZLI



«Nel giardino dei suoni» von Nicola Bellucci.

Film

1. Nicola Bellucci: Nel giardino dei suoni
2. Allen Coulter: Remember Me
3. Ione Scherfig: Io sono l'amore
4. Banksy: Exit Through the Gift Shop
5. Luca Guadagnino: An Education

Nicola Bellucci «Nel giardino dei suoni» steht in unseren Charts stellvertretend für das gesamte Schweizer Dokumentarfilmschaffen, das dieses Jahr an internationalen Festivals mit diversen hervorragenden Filmen punktierte. «Remember Me» mit Robert Pattinson und Emile de Ravin (Regie: Allen Coulter) auf Platz 2 ist romantisch, aber nicht schulzig; dramatisch, aber glaubwürdig; unpräzise, aber grossartig.

AUFSTEIGER

Ryan Reynolds ist aus dem Schatten seiner schönen **Noch-Ehefrau Scarlett Johansson** getreten. Im Thriller «Buried» ist er 95 Minuten lang ganz allein auf der Leinwand zu sehen und zieht den Zuschauer absolut in Bann. Er gilt dafür als heisser Oscar-Kandidat.

ABSTEIGER

Bereits 2009 liess sich Mel Gibson nach 19 Jahren Enecheiden und bekam kurz darauf sein achties Kind mit der Popsängerin Oksana Grigorieva. Doch erst 2010 wurde es richtig skandalös: Nach den Gewaltvorwürfen und den telefonischen Drohungen **Gibsons gegen Grigorieva** ist die Karriere des Oscar-Preisträgers wohl endgültig nicht mehr zu retten. EVELINE BAUMBERGER